



PRESSEMAPPE

Ergebnisse der Umfrage zu sexualisierter Gewalt an Hochschulen



**Österreichische
Hochschüler_innenschaft**



Zusammenfassung

Jede_r zehnte Studierende hat in den letzten 12 Monaten an einer österreichischen Hochschule sexualisierte Gewalt erlebt.

Am 25. November, dem jährlichen internationalen Tag gegen patriarchale Gewalt präsentiert die Bundesvertretung der österreichischen Hochschüler_innenschaften dramatische Zahlen zum Thema sexualisierte Gewalt an österreichischen Hochschulen. In einer repräsentativen Studie unter allen 380.000 Studierenden in Österreich (n = 10 194) wurde zum ersten Mal flächendeckend erhoben, welche Erfahrungen Studierende mit sexualisierter Gewalt an ihren Hochschulen in den letzten 12 Monaten gemacht haben.

11,57 % aller befragten Studierenden, das sind 1179 Personen, wurden gemäß §6 des Gleichbehandlungsgesetzes (GIGB) sexuell belästigt. Dazu muss das Verhalten 1) unerwünscht gewesen sein, 2) die Würde der Person verletzt und 3) das Studium beeinträchtigt haben. Weiters wurde in der Erhebung abgefragt, ob es zu unerwünschten sexuellen Berührungen kam. Diese unerwünschten sexuellen Berührungen müssen eindeutig sexuell gemeint sein und die Brüste, Gesäß, Oberschenkel oder Genitalien betreffen. 2,4 % aller Befragten waren davon betroffen. Das sind 244 Personen. Als dritte Form von sexualisierter Gewalt wurde nach strafbaren Handlungen gegen die sexuelle Integrität und Selbstbestimmung (§201 - §205a Strafgesetzbuch) gefragt. Davon waren 0,5 % aller befragten Studierenden, das sind 53 Personen, betroffen.

Besonders brisant dabei: In beinahe der Hälfte aller Fälle von sexueller Belästigung stammen die Täter_innen aus dem Personal der jeweiligen Hochschule. Bei unerwünschten sexuellen Handlungen sind in rund einem Drittel aller Fälle das Personal der Hochschule die Täter_innen.

Mehr als 80 % aller erlebten Vorfälle wurden nicht bei einer zuständigen Stelle gemeldet. Österreichs Hochschulen haben damit ein massives Dunkelziffer-Problem, wenn es um sexualisierte Gewalt gegen Studierende geht. Hier noch ein Satz x%, die ienen Fall bei hochschulinternen Anlaufstellen wie AkGleich gemeldet haben geben an, dass keine Konsequenzen gezogen wurden

44 Personen gaben an, den Vorfall bei einem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen gemeldet zu haben. Mit einer Durchschnittsnote von 2,73 waren die Personen, (im

Durchschnitt sogar um 0,1 Notenpunkt unzufriedener als mit der Polizei.) von den abgefragten Anlaufstellen (ÖH, Polizei, HS-Angehörige, offizielle Stelle) am unzufriedensten

Die Folgen für Studierende sind dramatisch. Rund 22 % aller Studierenden, die eine sexuelle Belästigung erleben, entwickeln eine posttraumatische Belastungsstörung. Bei unerwünschten sexuellen Handlungen sind es sogar 63 %. Diese Studierenden meiden die Hochschule und brechen teilweise das Studium ab.

Auf den folgenden Seiten befinden sich die Folien der Pressekonferenz mit allen relevanten Zahlen!

Methodik

- Verwendung **juristisch relevanter** Kriterien, der sexualisierten Gewalt
- **Online-Fragebogen**, der an alle Studierenden ausgesendet wurde
- **10.194** vollständige und qualitative Fälle für die Auswertung
- **Konfidenzniveau:** 99 %
- **Fehlerwahrscheinlichkeit:** ~ 2 %

Selection-Bias?

- Alter, Geschlecht und Hochschulart der Befragten entsprechen der Verteilung in der Grundgesamtheit
- Rund 85 % aller Befragten haben keine Form der sexualisierten Gewalt erlebt
- Fallzahlen entsprechen internationalen Erhebungen aus den USA, Australien und der EU
- **Schlussfolgerung**
kein Selection-Bias, Ergebnisse repräsentativ

www.igsf.at

2

Fallzahlen zur sexualisierten Gewalt

Sexualisierte Gewalt wurde unterteilt in:

- sexuelle Belästigung
- unerwünschte sexuelle Berührungen
- unerwünschte sexuelle Handlungen

www.igsf.at

3



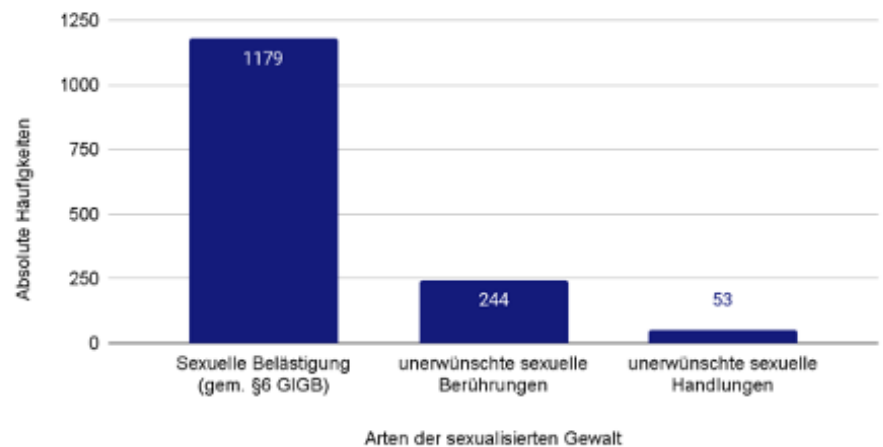
Wie viele Fälle von sexualisierter Gewalt finden statt?



- **11,57 %** (1.179) aller Befragten wurden nach §6 des Gleichbehandlungsgesetzes (GIGB) in den letzten 12 Monaten an einer österreichischen Hochschule **sexuell belästigt**.
- **2,4 %** (244) aller Befragten wurden **unerwünschten sexuellen Berührungen** (Brüste, Genitalien, Gesäß, Oberschenkel) ausgesetzt.
- **0,5 %** (53) erlebten **unerwünschten sexuellen Handlungen** (Geschlechtsverkehr mit und ohne Penetration).

www.lgsf.at

Arten der sexualisierten Gewalt in den letzten 12 Monaten an österreichischen Hochschulen



4

Details zur sexualisierten Gewalt

- Betroffene
- Täter_innen
- Orte

www.lgsf.at

5



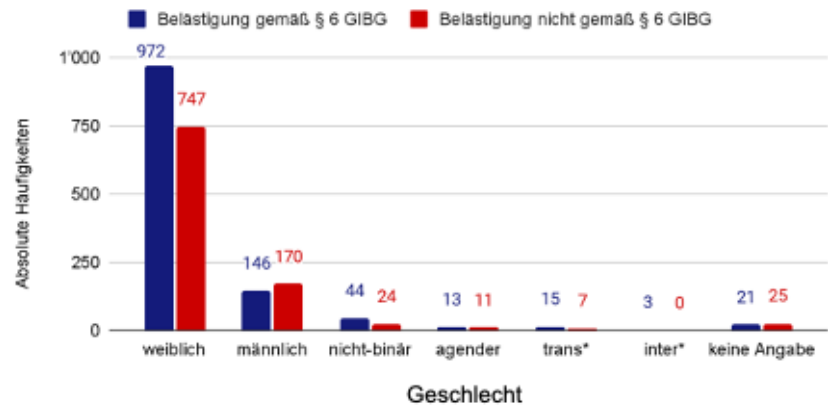
Wer erlebt sexuelle Belästigungen nach §6 GLBG?



- Am häufigsten von sexueller Belästigung an Hochschulen sind **Frauen betroffen**
- Bei Frauen sind auch deutlich mehr Fälle gem. **§6 des GIGb relevant**
- Relativ gesehen, sind Männer am seltensten von sexueller Belästigung betroffen

www.lgsf.at

Sexuelle Belästigung an österreichischen Hochschulen in den letzten 12 Monaten gem. §6 GIBG



6

Wer erlebt unerwünschte sexuelle Berührungen?



- Am häufigsten von unerwünschten sexuellen Berührungen sind **Frauen betroffen**
- **Nichtbinäre, inter und trans Personen**, die nur einen geringen Teil der Befragten darstellen, sind anteilmäßig **überproportional häufig betroffen**.

www.lgsf.at

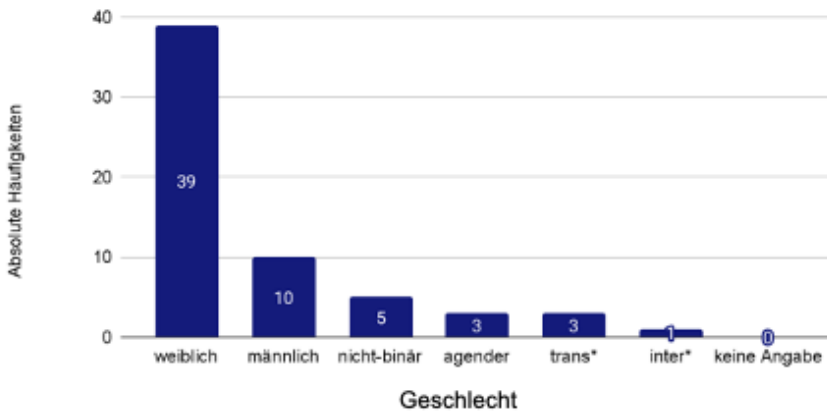
Erfahrungen mit unerwünschten sexuellen Berührungen an österreichischen Hochschulen in den letzten 12 Monaten nach Geschlecht (Mehrfachantwort)



7



Erfahrungen mit unerwünschten sexuellen Handlungen an österreichischen Hochschulen in den letzte 12 Monaten nach Geschlecht



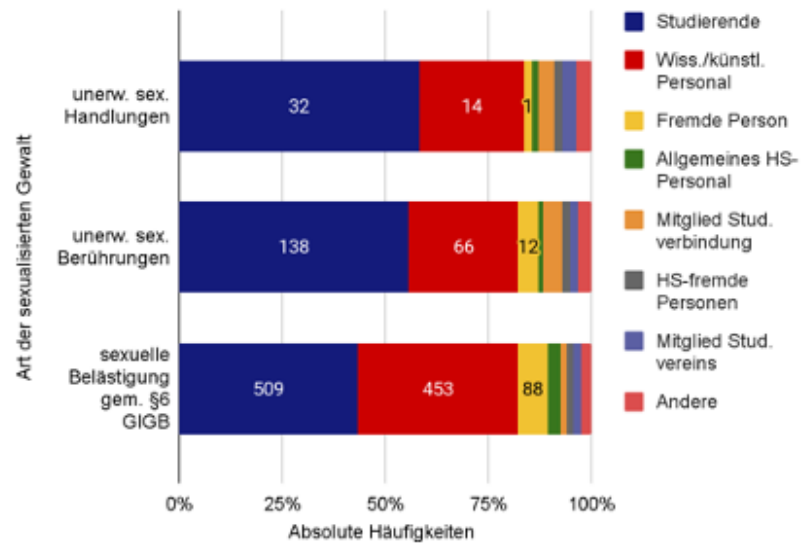
Wer ist von unerwünschten, sexuellen Handlungen betroffen?

- Frauen erleben am **meisten unerwünschte sexuelle Handlungen**
- Außerdem können sie, so wie nicht-binäre, agender, trans*, inter*-Personen das Erlebte **schwerer einschätzen** als Männer

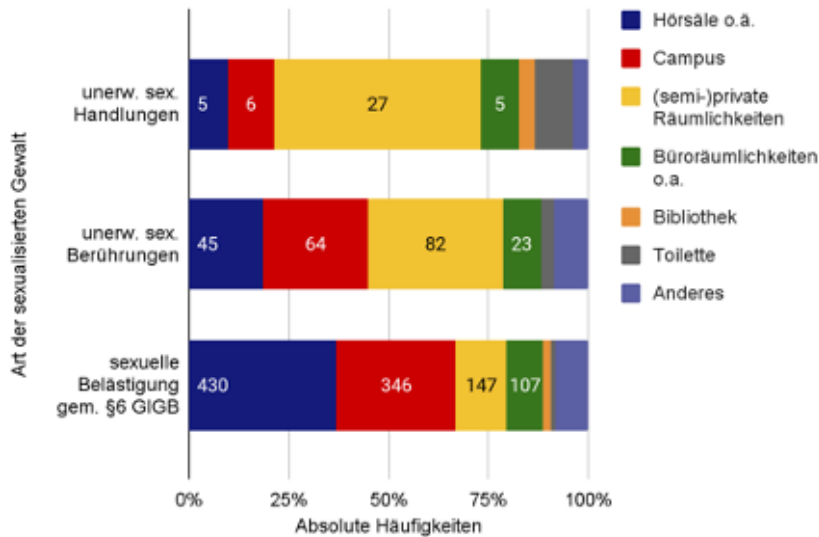
Wer verübt sexualisierte Gewalt?

- Unabhängig von der Art der sexualisierten Gewalt stellen **Studierende** die größte Täter_innen-Gruppe.
- Die zweitgrößte Täter_innen-Gruppe besteht aus **wissenschaftlichen bzw. künstlerischen Personal**.
- Bei der **sexuellen Belästigung** machen sie **39,6 %** aus, beinahe die Hälfte.

Personen, die sexualisierte Gewalt ausübten



Orte, an denen sexualisierte Gewalt vorkam



Wo kommt es zu sexualisierter Gewalt?

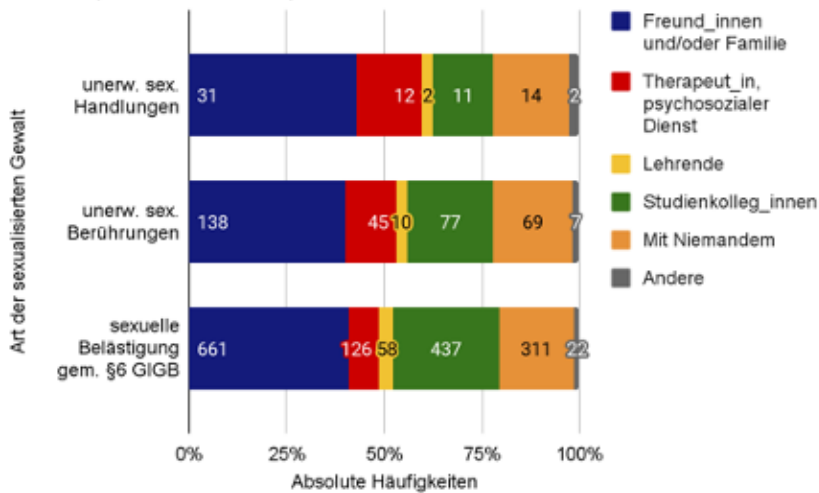
- Die meisten **Belästigungen** finden in **Hörsälen und am Campusgelände** (Gänge, Plätze, Lernplätze außerhalb der Bibliothek etc.) statt.
- **Unerwünschte sexuelle Berührungen und Handlungen** kommen am häufigsten in **(semi-)privaten Räumlichkeiten** vor.
- Unter (semi-)private Räumlichkeiten werden **Ateliers, Exkursionen, Labors** u.ä. verstanden.

www.lgsf.at

Meldungen und Reaktionen der Stellen

- Sprechen Betroffene über das Erlebte?
- Werden Fälle gemeldet?

Mit wem wurde über den Vorfall gesprochen nach Art der sexualisierten Gewalt (Mehrfachantwort)



Wird über das Erlebte gesprochen?

- Je **schwerer** die erlebte Gewalt, **desto eher** wird darüber gesprochen
- Beinahe **jede/r vierte** Betroffene **spricht aber mit Niemandem** über das Erlebte

www.igsf.at

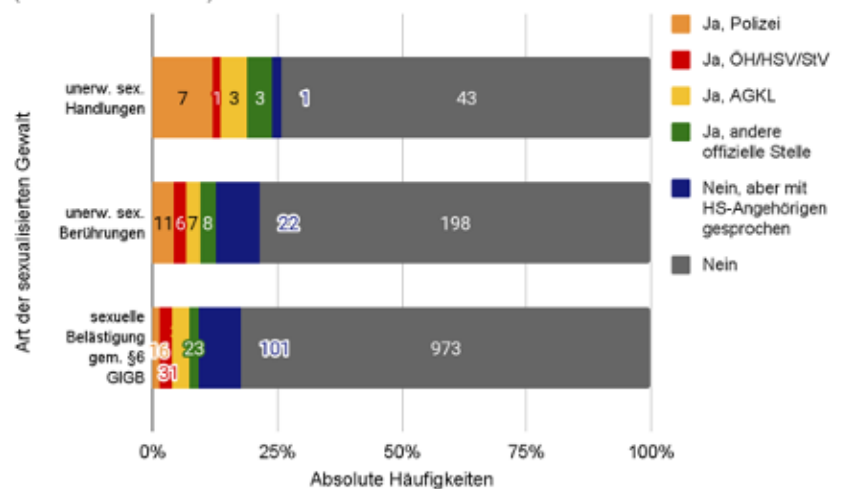
12

Werden erlebte Fälle gemeldet?

- Je **schlimmer** die erlebte Form der sexualisierten Gewalt, **desto eher** werden Fälle gemeldet.
- Allerdings: selbst bei **unerwünschten sexuellen Handlungen**, werden 75 % aller Vorfälle niemals bekannt.

www.igsf.at

Wurde der Fall gemeldet nach Art der sexualisierten Gewalt (Mehrfachantwort)



13



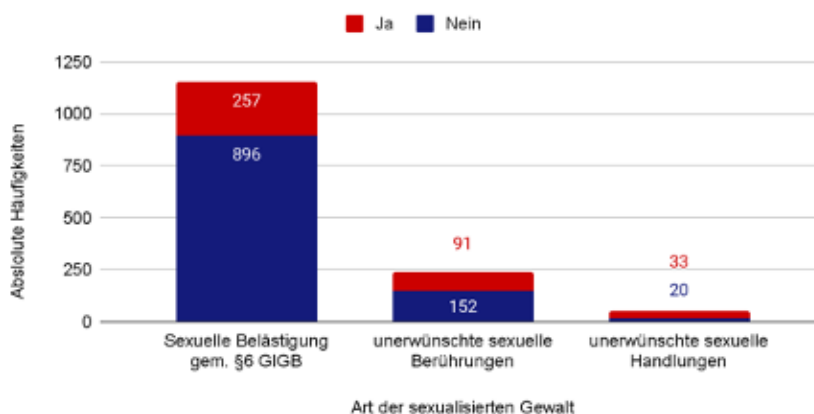
Folgen von sexualisierter Gewalt

- Meiden Betroffene die Orte des Vorfalls?
- Entwickeln Betroffene eine posttraumatische Belastungsstörung?

www.igsf.at

14

"Bemühst du dich aktuell Orte oder Menschen zu meiden, die dich an das Erlebnis erinnern?" nach Art der sexualisierten Gewalt



Meiden Personen Orte oder Menschen, die sie an das Erlebnis erinnern?

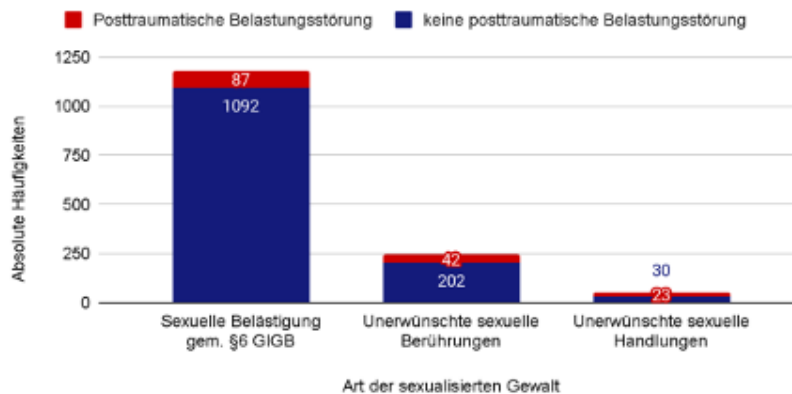
- **Ja.** Je schwerwiegender die sexualisierte Gewalt, desto häufiger meiden Personen diese Orte oder Menschen.
- Bei sexuellen Belästigungen sind es 22,3 %; bei unerwünschten sexuellen Berührungen 37,4 % und bei unerwünschten sexuellen Handlungen 62,3 %.

15

www.igsf.at



Posttraumatische Belastungsstörung nach Art der sexualisierten Gewalt



Wie häufig kommt es zu einer posttraumatischen Belastungsstörung?

- In Relation gesehen, kommt es mit zunehmendem Schweregrad der sexualisierten Gewalt **häufiger** zu einer **posttraumatischen Belastungsstörung**.

www.lgsf.at

Was fordern wir?

- unabhängige Anlaufstellen an allen Hochschulen
- umfassender Schutz für Betroffene von sexualisierter Gewalt
- Awareness Schulungen für Lehrende im Dienstrecht verankern
- Betroffene müssen immer die Deutungsmacht bei sexualisierter Gewalt haben
- Leitfaden zu diesem Thema für Hochschulen
- kostenlose Psychotherapieangebot ausbauen
- Betroffene dürfen keine Konsequenzen bekommen, wenn sie über ihre Erlebnisse sprechen